



Die Landwirte und Obstbauern im Departement Pyrénées-Orientales sind mit einer kritischen Situation konfrontiert. Denn die Dürre bedroht ihre Kulturen.

Werden die Obstbäume in den östlichen Pyrenäen die derzeitige historische Dürreperiode überstehen? Diese Frage stellt sich ein Ehepaar von Obstbauern im Tech-Tal. Seit Mittwoch, dem 26. April, führen sie eine Maßnahme durch, die überraschend erscheinen mag, aber unerlässlich ist. Sie lassen fast 60 % ihrer Nektarinen ungeerntet zu Boden fallen. Diese Technik ermöglicht es dem Baum, seine Energie auf die verbleibenden Früchte zu konzentrieren.

Auf dem Weg in eine große Krise

Dennoch sieht es nach einer schlechten oder gar keiner Ernte aus. Aufgrund der Trockenheit fehlt es den Obstplantagen an Wasser. Seit acht Monaten hat es nicht mehr in ausreichender Menge geregnet. „Wenn unsere Ernte nicht gerettet wird, weiß ich nicht, was aus den Landwirten wird. [...] Wir bekommen gar nichts“, sorgt sich die Obstbäuerin Incarnation Baset auf dem Sender France 2. Im Agly-Tal zögert ein Produzent noch, alle seine Aprikosen einfach auf die Erde fallen zu lassen, um das Überleben seiner Bäume zu sichern. Eine Entscheidung, die er jeden Tag aufs Neue verschiebt. Seit Ende Februar herrscht in dem Departement Pyrénées-Orientales eine verstärkte Dürrewarnung. **Der Präfekt könnte am Wochenende den Übergang in den Krisenzustand ankündigen.**